

Syed Taqvi, Mohamed Alkatheri, Ali Elkamel, Ali Almansoori

## **Generic modeling framework of Multi-Energy Systems (MES) within the Upstream Oil Supply Chain (USOSC) network.**

### **Zusammenfassung**

'in diesem beitrage geht es darum zu prüfen, inwieweit sich mit der aus dem (teil-)rückzug der korporatistischen akteure vom politikgestaltungsprozess entstehenden lücke möglichkeiten der einflussnahme für andere akteure (think tanks, politikberater, lobbyisten) ergeben. grundüberlegung ist, dass die für österreich lange zeit prägende rolle der sozialpartnerschaft empirisch nachvollziehbar an boden verloren hat, was aber nicht selbstverständlich zugunsten alternativer gestaltungsmuster geschieht, zumal die 'neuen' anbieter oft einer nachfrage entsprechen, die - stichwort europäisierung - erst in jüngerer zeit stark zugenommen hat. in ihren 'natürlichen' kernbereichen wirtschaftspolitik und sozialpolitik, so die these, sind die korporatistischen akteure als agenda-setter und politikberater nach wie vor dominant vertreten.'

### **Summary**

'for some time past, the role of social partnership as a player in policy making has significantly declined. it would be false, however, to conclude from the gradual loss in importance of a general demise of austria's version of corporatism. the (partial) retreat of social partnership from several policy fields does not necessarily take place at the benefit of alternative providers, such as think tanks, policy advisors, and lobbyists. it is argued that, with the background of europeanisation, the 'new' actors supply the growing demand of expertise and advice in various fields, frequently complementing established players rather than replacing them. the 'old', corporatist actors are now as before undisputed advisors in their genuine core businesses economic and social policy.' (author's abstract)|

## **1 Einleitung**

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen<sup>2</sup>. Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

---

<sup>1</sup> Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

<sup>2</sup> Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).